

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte weitere Gäste,

ich möchte Ihnen nachfolgend einen Überblick über die Projektarbeit des Planungsverbandes in den Jahren 2012 und 2013 sowie über weitere anstehende Aufgaben geben.

Beginnen möchte ich mit dem 2012 abgeschlossenen Interreg-Projekt **„Windenergie im Ostseeraum 2“**. Im Fokus stand der Wissensaustausch zu aktuellen Fragen der Windenergienutzung auf dem Festland. Für die Planungsregion konnten im vergangenen Jahr konkrete Ergebnisse erreicht werden: So wurde im Rahmen einer Studie mit dem Titel „Kommunaler Nutzen von Windenergieanlagen“ das Verhältnis von Gemeinden und Windparkbetreibern untersucht. Der umfangreiche Ergebnisbericht wurde auf den Internetseiten des Planungsverbandes veröffentlicht. Teilweise auf dieser Studie aufbauend, aber daneben auch weitere Informationen einbeziehend, wurde Ende des vergangenen Jahres eine Broschüre mit dem Titel „Neue Flächen für die Windenergienutzung – Informationen zum Planungsverfahren“ erarbeitet. Diese Broschüre lag Ihnen in den Einladungsmaterialien zur heutigen Sitzung bei. Sie wird in Kürze insbesondere an Gemeinden, Ämter und Behörden verteilt und im Internet veröffentlicht, soll aber insbesondere auch für die Bürger und Bürgerinnen unserer Region und des ganzen Landes zur Verfügung stehen. Ich denke, damit hat der Planungsverband eine gute Grundlage für eine verbesserte Bürgerbeteiligung im Rahmen der anstehenden Fortschreibung im Kapitel Energie geschaffen.

Ebenfalls abgeschlossen wurde im vergangenen Jahr das Interreg-Projekt **„Interface“**, in dessen Rahmen in den involvierten Regionen Verbesserungen des autolosen grenzüberschreitenden Verkehrs im Ostseeraum geschaffen wurden. In unserem Fokus lag die Verbindung Rostock – Nyköbing, auf der zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden konnten. So gibt es seit 2011 die Möglichkeit mit nur einem Ticket per Bus-Fähre-Bus die gesamte Verbindung zu bereisen. Beworben wird dieses Angebot unter dem neuen Namen INTER-KOMBI-TICKET. Von besonderer Bedeutung und weiterer Brisanz ist sicher die zukünftige Finanzierung der in diesem Zusammenhang neu eingerichteten Bus-Shuttle-Verbindung zwischen Rostock Hauptbahnhof und Fährterminal, zumal mit dem letzten Fahrplanwechsel die parallel bestehende S-Bahn-Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Seehafen Rostock eingestellt wurde.

Im Rahmen des abgeschlossenen Interface-Projektes konnten die Kontakte zu unseren dänischen Nachbarn wieder intensiviert werden. Während wir vor einigen Jahren intensiv mit der ehemaligen Region Storströms Amt kooperiert haben, stehen

uns nach der Gemeindegebietsreform neue Partner gegenüber. Dies sind insbesondere die Kommune Guldborgsund inkl. der Städte Gedser und Nykøbing und die Großregion Seeland. Um die Kontakte weiter zu vertiefen und mit einem gemeinsamen Aktionsplan zu konkretisieren, wirkt der Planungsverband seit Herbst 2012 an einem neuen Interreg-Projekt unter dem Titel „**TransGovernance**“ mit. Hier werden die großen Achsenprojekte des EU-Programms für die Ostseeregion wie z.B. Scandria oder East-West-Transport-Corridor weitergeführt. Neben dem Planungsverband Region Rostock ist auch die Hansestadt Rostock unmittelbarer Partner im Projekt. Wie der Name des Projektes bereits erkennen lässt, wird mit einem Multi-Level-Governance Ansatz gearbeitet, der bewusst unterschiedliche Verwaltungsebenen und Akteure mit einbezieht, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen. Die Laufzeit des Projektes beträgt 2 Jahre.

Neben der Arbeit in den genannten Interregprojekten lag der Schwerpunkt der Aktivitäten im vergangenen Jahr bei den Themen **Fortschreibung des Raumentwicklungsprogramms** und **Regiopole Region Rostock**. Zu beiden Themen hat bereits Herr Methling einleitend etwas gesagt und wird im weiteren Verlauf der Sitzung noch detaillierter ausgeführt. Beide Themenfelder werden auch in 2013 die Schwerpunkte der Arbeit des Planungsverbandes ausmachen.

Auf 2 weitere Arbeitsthemen der Geschäftsstelle und des Planungsausschusses möchte ich aber an dieser Stelle gerne noch hinweisen:

Durch die Geschäftsstelle wurde Mitte vergangenen Jahres der Entwurf eines **Regionalen Radwegkonzeptes** erarbeitet. Die Beteiligung der Ämter und Gemeinden sowie der betroffenen Behörden und Verbände ist kürzlich abgeschlossen worden. Eine Auswertung der Ergebnisse und die Erstellung einer abschließenden und von der Verbandsversammlung zu beschließenden Fassung des Radwegkonzeptes werden im 2. Halbjahr 2013 erfolgen.

Im November 2011 wurde der Entwicklungsrahmen für den **Stadt-Umland-Raum Rostock** veröffentlicht. Seit dem fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten statt, um die Kooperation in den bereits aufgegriffenen Themenfelder zu intensivieren bzw. auch neue Themenfelder einzubeziehen. Aktuelle und absehbare Schwerpunkte sind: Wohnflächenentwicklung, Verkehrsbeziehungen, Einzelhandel und Energie. Grundsätzlich festzustellen ist, dass noch längst nicht alle Potenziale einer vertrauenswürdig, zielorientierten und auf Augenhöhe stattfindenden Kooperation ausgeschöpft sind, es aber zur Erreichung gemeinsamer Zielstellungen der aktiven Mitarbeit aller Akteure und Entscheidungsträger bedarf.

Abschließend möchte ich Sie auf das in diesem Jahr anstehende erste Beteiligungsverfahren zur **Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms** aufmerksam machen. In einer Reihe von Fachkapiteln sind Aktualisierungen und Ergänzungen vorgesehen. Erste Entwürfe liegen der Geschäftsstelle vor, so dass ich schon jetzt auf 3 relevante Bereiche für unsere Planungsregion hinweisen kann.

- Die Raumordnung im 12 sm-Sektor vor der Küste wird fortgeschrieben. Eignungsgebiete für Windenergie müssen landseitig angeschlossen werden. Der Bund will nach jetzigem Stand in Nord- und Ostsee rund 30.000 MW neue Kapazitäten schaffen. Das Amt für Raumordnung hat im letzten Jahr ein Raumordnungsverfahren zum Anschluss eines Windparks vor der schleswig-holsteinischen Küste (Beta Baltic) durchführen müssen. Der produzierte Strom wird über Rostock ins Netz gehen, weil die landseitigen Netzkapazitäten des Nachbarlandes dies nicht zulassen. Nach aktuellem Planungsstand der Bundesnetzagentur soll Rostock Netzknoten im europäischen Stromverbundnetz werden und Kabeltrassen über die Ostsee in den skandinavischen Raum bedienen.
- Ohne heute schon auf Details eingehen zu können, möchte ich weiterhin darauf hinweisen, dass für uns ein Problem bezüglich zentralörtlicher Strukturen durch die Neuabgrenzung des Stadt-Umlandraumes Rostock entstehen wird.
- Neu ist auch die beabsichtigte, landesweit verbindliche Festlegung von Räumen mit sogenannten „besonderem demografischen Herausforderungen“.

Wir werden uns insbesondere diese 3 Themenfelder sehr genau anschauen und diskutieren müssen, um regional die für uns optimalen Positionen dazu beziehen zu können.

Vielen Dank!

(Es gilt das gesprochene Wort)